

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Nr. 97

Halver, Montag, 27. April 1953

1953

In entgegkommender Form

Die „Prawda“ antwortet Eisenhower

Leitartikel des Kreml-Organs bezeichet Friedensvorschläge als unzureichend - Moskau hält an Potsdamer Abkommen fest

dmt. Moskau, 26. April

Mit einem langen Leitartikel in der Sonnabendausgabe der regierungsmittlichen „Prawda“ antwortete der Kreml auf die programmatische Rede des amerikanischen Präsidenten Eisenhower vom 16. April. Die Friedensvorschläge Eisenhowers werden in dem entgegenkommend geschriebenen Leitartikel als unzureichend bezeichnet. Wenn die Vorschläge Eisenhowers nicht „allgemeine Redensarten bleiben sollen“, so hätten sie sich auch eingehender auf die Koreafrage, auf Deutschland und auf China beziehen müssen. Den „Friedenserklärungen“ Eisenhowers seien keine Taten gefolgt. In dem Artikel, in dem zu fast allen Konflikten zwischen Ost und West Stellung genommen wird, fordern die Sowjets ein Abkommen über Deutschland auf Grund der Potsdamer Verträge.

Die „Prawda“ wirft Eisenhower vor, keine Grundlagen für die Lösung der Deutschlandfrage genannt zu haben. Es sei aber klar, daß sie nur auf der Grundlage des Potsdamer Abkommens gelöst werden könne. Die Zeitung fordert den schnellen Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland, damit alle Besatzungstruppen zurückgezogen und dem deutschen Volk die Möglichkeit zur Wiedervereinigung eingeräumt werden kann. Verfolge der Westen weiterhin seine Deutschlandpolitik, indem er die „Macht in den Händen der Revanchetäter“ lasse, so verletze er die Gefühle der europäischen Länder, vor allem Frankreichs.

Zum österreichischen Staatsvertrag schreibt die „Prawda“, es gebe keine Fragen mehr, die nicht auf der Grundlage der bereits vorher erzielten Verständigung gelöst werden könnten. Eisenhower habe in seiner Rede nichts über die chinesische Volksrepublik, die Vertretung Chinas in der UNO und über die Ansprüche Chinas auf Formosa gesagt. Ebenfalls habe Eisenhower konkrete Vorschläge zur Lösung des Korea-Problems gemacht, während die Sowjetunion bisher alle Schritte unterstützt habe, die auf den Abschluß eines gerechten Waffenstillstandes abzielten.

Zu der Erklärung Eisenhowers, die USA seien bereit, die UNO in ein echtes Instrument für Frieden und Sicherheit umzuwandeln, schreibt die „Prawda“, die UNO habe nicht durch Verschulden der Sowjetunion bei der Bewältigung der ihr gestellten Probleme versagt. Es sei merkwürdig, daß Eisenhower fordere, den Völkern Osteuropas die Freiheit zur Vereinigung mit anderen Ländern zu geben. Diese Freiheit hätten gerade die Westmächte hintertrieben, indem sie die Aufnahme der Volksdemokratien in die UNO verhinderten.

Die Vorschläge Eisenhowers zur Abrüstung nennt die „Prawda“ „zu allgemein“. Der von dem amerikanischen Präsidenten vorgeschlagene „Hilfsfonds“ könne Not und Elend in der Welt nicht beseitigen. Man gewinne vielmehr den Eindruck,

daß der Hilfsfonds eine Abwandlung des ungerechtfertigten Marshallplanes und eine Fortsetzung des Punkt-Vier-Programmes unter anderem Namen sei.

Der Rede Eisenhowers hält die „Prawda“ Aeusserungen des amerikanischen Außenministers Dulles entgegen, die den „tatsächlichen Kurs der

amerikanischen Außenpolitik“ enthüllten. Dulles habe von der EVG als einem „weiteren Wettrennen“ gesprochen.

Das Organ der sowjetischen Regierung räumt jedoch ein, daß die Worte Eisenhowers, die Vereinigten Staaten setzten sich für einen vollkommenen Frieden in der Welt ein, ebenso mit Sympathie aufgenommen worden seien, wie seine Erklärung, daß keine einzige Streitfrage unlösbar sei. Der Artikel der „Prawda“ kipfelt in der Feststellung, die Sowjetunion sei bereit, eine „ernste und sachliche Behandlung der schwebenden Streitfragen auf Grund jedes friedlichen Vorschlages der amerikanischen Regierung oder der Regierung eines anderen Staates in direkten Verhandlungen oder im Rahmen der Vereinten Nationen aufzunehmen.“

Ollenhauer Montag beim Bundespräsidenten

Zuerst unterzeichnen oder Klage abwarten? — SPD-Vorstand berät

wl. Bonn, 26. April

In Bonner politischen Kreisen rechnet man damit, daß Bundespräsident Heuß den SPD-Vorsitzenden Ollenhauer bereits am Montag zu einer klärenden Aussprache empfangen wird. Vor allem soll hierbei erörtert werden, ob der Bundespräsident die Vertragsgesetze bereits vor der Einreichung der Normenkontrollklage unterzeichnen, oder ob er damit warten solle, bis die Klage der SPD beim Bundesverfassungsgericht eingereicht sei.

Verfassungsexperten der Koalition vertreten den Standpunkt, daß der Bundespräsident unverzüglich die Verträge unterzeichnen müsse. Das Bundesverfassungsgericht habe deutlich erklärt, daß es eine Klage erst dann annehme, wenn der Ratifizierungsvorgang abgeschlossen sei. Infolge-

dessen sei die Unterschrift des Bundespräsidenten vor der SPD-Klage erforderlich.

Der SPD-Parteivorstand wird am Montag — noch vor dem Besuch Ollenhauers beim Bundespräsidenten — die juristische Lage beraten. An die Beantragung einer einstweiligen Verfügung gegen die Weiterleitung der Vertragsgesetze an den Bundespräsidenten wird nach unseren Informationen nicht mehr gedacht.

Bundeskanzler Dr. Adenauer hat den SPD-Vorsitzenden Ollenhauer sowie einige Mitglieder des SPD-Parteivorstandes zu einer Aussprache über die politische Lage eingeladen. Die Aussprache wird bereits am Montag stattfinden, noch bevor Ollenhauer den Bundespräsidenten aufsucht. Im Vordergrund der Aussprache steht die Frage der weiteren Behandlung der außenpolitischen Verträge.

Finnlands größter Korruptionsskandal

Vier finnische Minister kommen vor Gericht — Bankrott des Unternehmens saniert

dmt. Stockholm, 26. April

Der Verfassungsausschuß des finnischen Parlaments hat die Untersuchung der sogenannten Salaputki-Affäre beendet. Der Ausschuß hat festgestellt, daß vier Mitglieder der ehemaligen Regierung Fagerholm in die Affäre verwickelt sind.

Sie haben einen Betrag von 2,5 Millionen Finnmark (40 000 DM) dazu benutzt, um ein bankrotttes Unternehmen zu sanieren, das dem Minister Lepistö gehörte.

Dieser und sein Ministerkollege Peltonen sollen vor das Reichsgericht kommen, das aus sieben Berufsrichtern und sechs Mitgliedern des Reichstages besteht. Mitangeklagt sind die beiden Minister Aaltonen und Raatikainen.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß der Antrag des Verfassungsausschusses vom Plenum mit Mehrheit angenommen wird, da auch zahlreiche sozialdemokratische Abgeordnete für ihn stimmen dürften.

Der amerikanische Senator McCarthy hat sich in einem Schreiben an Außenminister Dulles gegen die Subventionierung deutscher Zeitungen ausgesprochen, die kritisch zur amerikanischen Regierungspolitik Stellung nehmen.

In flagranti

Nicht nur in Deutschland und Frankreich, auch in Italien wird heute sehr viel von Europa gesprochen. Zur Begründung eines engeren Zusammenschlusses wird immer wieder und unaufhörlich auf die Überwindung des unseligen Nationalismus und einer gemeinsamen Abwehr gegenüber der kommunistischen Gefahr hingewiesen. Leider nur lassen sich Reden leichter halten, als Taten im proklamierten Sinne durchführen.

Was sich jetzt im Schatten der bevorstehenden italienischen Parlamentswahlen in Bozen zugeht, ist mehr als nur eine kleine Entgleisung, wie sie auf einem hindernisreichen Wege schon gut und gern einmal passieren kann. Es ist mehr als nur ein menschlich entschuldbarer Rückfall in teure Angewohnheiten, es ist eine Verhöhnung des europäischen Gedankens, wie sie krasser nicht gut vorstellbar ist.

In Südtirol droht nämlich — welche wahrhaft europäische Katastrophe! — Die Südtiroler Volkspartei mit den Stimmen der deutschen Landbevölkerung den Sieg davonzutragen. Und eben das gilt es, offenbar im Namen des neuen Europa, mit allen Mitteln und seien sie noch so skrupellos, zu verhindern. Verhindern läßt es sich aber auch im günstigsten Fall nur, wenn sich alle Italiener von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, von den Neo- bis zu den Anti-

faschisten engstens zusammenschließen. Und da man mit den Kommunisten nur einig wird, wenn man ihnen die Führung überläßt, haben jetzt alle nicht kommunistischen italienischen Parteien in Südtirol, nicht zuletzt die Christlichen Demokraten de Gasperi, einen Kommunisten als Gegenkandidaten gegen den bürgerlichen Kandidaten der deutschen Volksgruppe vorgeschlagen. Das heißt nicht mehr und nicht weniger, als daß ihnen ein Kommunist italienischer Nationalität, wenngleich auch Moskauer Hörigkeit, lieber ist als ein deutscher — Europäer.

Die amerikanischen Agenturen, die zuerst diese Meldung brachten, sprachen von einem „Wahkuriosum“. Wir vermögen allerdings nicht einzusehen, was daran kurios sein soll, wenn sich Christliche Demokraten und Mussolini-Enthusiasten unter dem Zeichen von Hammer und Sichel sammeln, um den deutsch-südtiroler Teufel mit dem kommunistischen Beelzebub aus dem italienischen Parlament zu vertreiben. Wir finden es vielmehr beschämend, wenn sich die laute- sten Rufer im Streit gegen den Kommunismus und die lautesten Verkünder der europäischen Integration, die einen deutschen Verzicht auf die Saar und deren Europäisierung für eine moralische Selbstverständlichkeit halten, sich derart in flagranti ertappen lassen.

G. A.

Anzeigenpreise:

Grundpreis	0,15 DM
Antl. Bekanntmachungen	0,10 DM
Stellengefuche	0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —	

In letzter Minute

Königin Soraya, die Gemahlin des Schahs von Persien, traf am Montagmorgen auf der ersten Etappe ihrer Europareise in Rom ein. Als Grund der Reise werden Gesundheitsrück-sichten angegeben.

Am Sonntag mußte die französische Bevölkerung neue Stadträte wählen. Die Wahlbeteiligung war trotz des schönen Wetters sehr hoch und liegt nach den bisherigen Uebersichten bei etwa 75%. Die Kommunisten werden in Paris als stärkste Partei in das Rathaus einziehen. Sie erhielten mehr als ein Drittel der abgegebenen Stimmen. Die Gaullisten, die die absolute Mehrheit im Stadtparlament hatten, erlitten mit einem Stimmenergebnis von etwa 11% eine vernichtende Niederlage.

Die Ergänzungswahlen zum japanischen Oberhaus, die am Freitag stattfanden, haben zwei Parteien, den Liberalen des Ministerpräsidenten Yoshida und den Linkssozialisten, beträchtliche Gewinne gebracht und damit zu einer gewissen Stabilisierung in den Mehrheitsverhältnissen des Oberhauses geführt.

Eine schwere Explosion brachte in der Nacht zum Sonntag ein Silberbergwerk bei Angangueo, 120 km nordwestlich von Mexiko City zum Einsturz. Nach Berichten vom Sonntagabend sind 207 Bergleute unter Tage von den Gesteinsmassen eingeschlossen worden. Bisher konnten 33 Leichen geborgen werden.

Die Repatriierung verwundeter und kranker Kriegsgefangener ist am Sonntag abgeschlossen worden. Die Waffenstillstandsverhandlungen, die am Sonntag wieder aufgenommen wurden, aber noch keine Einigung brachten, wurden am Montagvormittag fortgesetzt.

Die Antwort aus Moskau

J. Sch. — Ueberraschend schnell hat Moskau auf den großen Friedensappell des amerikanischen Präsidenten geantwortet. Zwar wäre es verfrüht, daraus, oder aus dem höflichen Ton des „Prawda“-Leitartikels weitreichende Schlüsse zu ziehen, aber bemerkenswert ist immerhin die Aenderung des Klimas, in der sich solche Fühlungen nun ereignen. „Entgegenkommend“ — das kann man als Gesamteindruck dieses Artikels festhalten, und das ist — bei aller notwendigen Skepsis — immerhin schon etwas, denn wenn sich zwei entgegenkommen, besteht die Hoffnung, daß sie sich eines Tages in der Mitte ihres Weges treffen. Dazu gehört auch, daß die Erklärung Eisenhowers in vollem Wortlaut in der Sowjetpresse veröffentlicht worden ist.

Wer allerdings erwartet hatte, die Sowjets würden jetzt sofort in die Knie gehen und die Satelliten von ihren Bindungen lösen, der sieht sich enttäuscht. Aber wer konnte auch so etwas erwarten? Nicht nur die Sowjetunion, sondern auch jeder andere Staat der Welt wird im Spiel der politischen Kräfte und Gegenkräfte danach trachten, möglichst viele Faustpfänder in der Hand zu halten. Wenn deshalb in einem deutschen Kommentar zum „Prawda“-Artikel enttäuscht festgestellt wird, daß sowjetische Konzessionen auch in Zukunft nur im Kompensationswege zu erreichen seien und jeder einseitige Verzicht auf eroberte Positionen außerhalb der Diskussion bleibe, so kann man sich nur über die Naivität wundern, mit der realpolitische Fakten verkannt werden. Ja was denn sonst? Hat man erwartet, die Sowjets würden sich in brave Lämmer verwandeln, die sich willig der westlichen Schur unterziehen?

Gewiß ist in der Moskauer Stellungnahme nicht viel Konkretes enthalten, aber die Verbesserungen der Atmosphäre sollte nicht allzu gering eingeschätzt werden. Vor allem haben wir Deutschen alle Ursache, jede Entspannung — und es auch nur eine Entspannung in der Tonart — aufrichtig zu begrüßen. Nicht im Schüren der Gegensätze kann die deutsche Politik bestehen, sondern nur in einem entschiedenen Beitrag zur Verständigung der Völker, bei der allein wir etwas zu gewinnen haben.

Siepen

aus der Untersuchungshaft entlassen

dmt. Karlsruhe, 26. April

Der Bundesgerichtshof hat am Sonnabend den Haftbefehl gegen den Kaufmann Siepen aufgehoben, der im Zusammenhang mit dem „Fall Naumann“ festgenommen worden war.

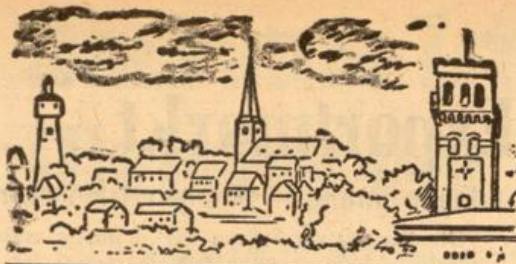
Der Haftbeschwerde wurde mit der Begründung stattgegeben, daß keine Flucht- oder Verdunkelungsgefahr mehr bestehe. Die Haftbeschwerde des Diplom-Ingenieurs Zimmermann wurde vom Bundesgerichtshof verworfen. Von den sieben ehemals führenden Nationalsozialisten sind jetzt außer Zimmermann nur noch Dr. Neumann, Dr. Scheel und der frühere HJ-Gebietsführer Dr. Bornemann in Haft.

Sicherheitsminister der Ukraine amtsenthoben

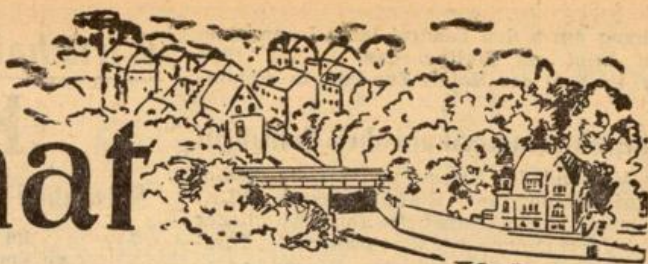
dmt. Berlin, 26. April

Wie Radio Kiew berichtet, ist jetzt auch der Staatssicherheitsminister der Ukraine seines Postens enthoben worden.

Gründe für diese Maßnahme wurden nicht angegeben. Sie deutet aber darauf hin, daß der gesamte staatliche Sicherheitsapparat der Sowjetunion zur Zeit eine schwere Krise durchmacht.



Seite der Heimat



Halver, den 27. April 1953

In de Nacht

Nu es dat Dagewörk edoahn,
de Nacht stüht üüwerm Land.
Loat uns es langs de Kämpe goahn
un giew mi dine Hand.

De Bieke ruschet uns van farn
iähr uroall äüweg Lied.
Stüh', üüwer uns dai helle Störn
gäht auk sie'n Wiäg sou wiet.

De Böime sind van Bloumen witt,
de Wiesen greup un frisch.
Dai Hiärguatt sieker bi uns blitt
un decket all'n diän Disch.

Un Mensch un Dier un Boum un Stäin
schlütt hai in siene Huld.
Si män getraust, büst nit allän,
dräg alles met Geduld.

Kuem loat uns langs de Kämpe goahn
un giew mi dine Hand.
Dat Dagewörk es lange doahn,
de Nacht stüht üüwerm Land.

Richard Althaus

Halver

110 Tauben beim Vorflug

Auch der dritte Vorflug der Tauben ab Dillenburger (75 km Luftlinie) hat geklappt. Nun kommt für den Reistaubensportverein „Heimkehr“ Halver, der vierte und letzte Probeflug; angesetzt für Sonntag, den 3. Mai. Außerhalb der Tiere wird Friedberg sein. Das entspricht einer Entfernung von 120 km.

Neue Gruppe von 22 Interessenten

Am Sonntag fand im Hotel zur Post eine sehr gut besuchte Versammlung der Baugemeinschaft des Heimkehrerverbandes statt. Helmut Eckard schilderte noch einmal alle Einzelheiten des Bauvorhabens und konnte eine zweite Baugruppe von 22 Interessenten aufstellen. Zu seiner Entlastung wurde der Kamerad M. Wallbrecher als Mitarbeiter gewählt. Die Vorarbeiten auf dem Baugelände der ersten Gruppe sind somit vorgeschritten, daß mit den Ausschachtungsarbeiten in Kürze begonnen werden kann.

Für besondere Leistungen

erhielten von der Leitung der Berufsschule Lüdenscheld in einer Feier am Sonnabend etwa 20 ehemalige Schüler aus unserem Kreisgebiet Auszeichnungen, unter ihnen auch eine Verkäuferin aus Halver, Marianne Offermann, Kreuzberg, bei der Firma Reininghaus.

Vorsitzender des Freibad-Ausschusses

Zum Vorsitzenden des Freibad-Ausschusses wurde in dessen erster Sitzung Vertreter Wilh. Förster gewählt.

Grünenbaum

TuS Grünenbaum hat viel vor

Auf der Sitzung, die der TuS Grünenbaum am gestrigen Sonntag abhielt, gab Vorsitzender Erich Happe einen ausführlichen Bericht über den Hallenbau. Das Theaterstück „Der Köhler vom Wildenbachthal“, das am ersten Ostertage großen Anklang gefunden hatte, soll aus diesem Grunde am Vorabend zum 1. Mai nochmals aufgeführt werden. Der Himmelfahrtsausflug soll in die Gegend von Halverscheid gehen. Das Kinderfest wird wie üblich Mitte Juli stattfinden. Für das diesjährige Winterfest wurde schließlich bereits ein Festausschuß zusammengestellt.

Kierspe

Der Jagdpachtverteilungsplan

Wie aus einer Bekanntmachung des Vorsitzenden des Jagdvorstandes im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, liegen die Jagdpachtverteilungspläne der Jagdgenossenschaften Kierspe und Rönshahl vom 29. April ab zwei Wochen zur Einsicht im Amtshaus aus. Nach Ablauf der Einspruchsfrist wird die Auszahlung der Jagdpachtanteile an die Jagdgenossen erfolgen.

Geistliche Abendmusik in der Margarethenkirche

Die „Geistliche Abendmusik“ des Reil-Quartetts wird nunmehr heute abend in der Margarethenkirche zu Gehör gebracht. Die Freunde der musica sacra werden auf ihre Kosten kommen.

Betriebsbesichtigung in Othmaringhausen

Schweden tranken lieber Milch statt Steinhäger

Gestern weilten 43 schwedische Landwirtschaftsschüler bei uns

Wie wir bereits mitgeteilt haben, weilte zum Wochenende eine größere Zahl schwedischer Gäste im Kreisgebiet. Es handelte sich um 43 Schweden aus Mittelschweden, meist Landwirtschaftsschüler und -schülerinnen im Alter von 23 bis 25 Jahren, dazu einige Ehemalige und der Leiter einer schwedischen Volkshochschule, die sich auf einer 13tägigen Studienreise durch Westdeutschland befinden.

Nachdem sie am Samstagabend im Hotel Wirth in Meinerzhagen empfangen worden waren und dort übernachtet hatten, trafen sie am gestrigen Vormittag auf dem landwirtschaftlichen Betrieb Vormann in Othmaringhausen ein, wo sie von Kreislandwirt Beverungen, Ortslandwirt Voerster, Berge, Dr. Kückelhaus von der Landwirtschaftsschule und Bauer Lausberg empfangen und begrüßt wurden.

Der große Wald zwischen Volme und Lenne, Oester und Ihne zählt zu den letzten einsamen und unerschlossenen Landschaften des Sauerlandes. Der Wald ist für den Wanderer und Erholungssuchenden, für den Jäger und Naturfreund, den Naturwissenschaftler und Naturschützer von gleich hoher Bedeutung. Wer einmal an einem stillen Sommertag über den Höhenweg wanderte, wird ein Stück jenen Friedens, den nur Mutter Natur zu schenken vermag, mit heimgenommen haben. Wer als Feriengast in einem der Städtchen und Dörfer der Ebbelandschaft weilte, wird stets dankbar an die erholsame Zeit zurückdenken. Der Weidmann lobt die Jagd auf das Rotwild und die Balz auf den Auerhahn. Der Pflanzenkundige fährt mit volleschnellem Notizbuch und neuen Erkenntnissen befriedigt an seinen Schreibtisch zurück. Den Schützer der Natur aber locken die zahlreichen Moore, Wacholdergebiete und Erlengründe. Den Ebbewald mit solchem Reichtum zu erhalten, ist seit langem der Wunsch aller Beteiligten. Die Naturschutzbehörden in Altena, Olpe und Meschede haben daher schon vor elf Jahren das Ebbegebirge in die Landschaftsschutzkarte eingetragen und der Obhut des Reichsnaturschutzgesetzes unterstellt.

Daß die Landschaftsschutzverordnung nicht gestattet, Veränderungen vorzunehmen, die das Landschaftsbild beeinträchtigen, wird jedermann verstehen. Daß die Errichtung von Bauwerken außerhalb der bestehenden Siedlungen einer Ausnahmegenehmigung bedarf, liegt auf der Hand. Daß Verkaufsstände und Erfrischungsbuden unerwünscht sind, bedarf keines besonderen Hinweises. Reklametafeln, Schutthalde, Steinbrüche, Drahtleitungen sind Störenfriede in solcher Landschaft. Den Bedürfnissen des Verkehrs tragen die Straßen Herscheid-Valbert, Plettenberg-Attendorf ausreichend Rechnung. Die Anlage neuer Durchgangsstraßen ist nicht statthaft. Die Wege zu den wenigen Ebbesiedlungen und die forstlichen Holzabfuhrwege erfahren eine besondere Behandlung. Die Besitzer von Kraftfahrzeugen sind gehalten, nur die zugelassenen Wege und Straßen zu benutzen. Der Landschaftsschutz ist in seiner praktischen Handhabung lockere als der Gebietsschutz. Daher unterliegen die wirtschaftlichen Maßnahmen der Bauern und Waldbesitzer keinerlei Beschränkungen, wenn sie dem Zweck der Verordnung nicht widersprechen. Die Verordnungen des Jahres 1942 bestimmen ferner, daß Kahlschläge und Ro-

Missionsarbeit wieder reger

Das Missionsfest in Halver

Gottesdienst, Kindergottesdienst und Feierstunde waren auf den Missionsgedanken abgestellt

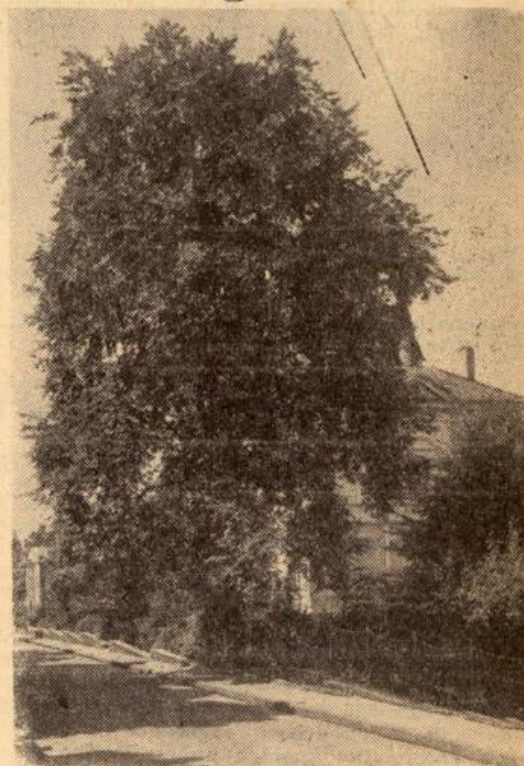
Gestern, am Sonntag Jubilate, beging die evangelische Kirchengemeinde das diesjährige Missionsfest. Der Gottesdienst wurde durch den Kirchlichen Posaunenchor eingeleitet. Der Evg. Kirchenchor durchwob die Liturgie mit Liedern, die zum Inhalt den Missionsgedanken hatten.

Missionar Flender von der Rheinischen Mission sprach über die Bedeutung des Wortes Jubilate. Die eigentliche Predigt gründete sich auf drei Voraussetzungen im Leben des Menschen: Begegnung mit Gott; wie Gott gegenüber der Menschheit steht und wie den Menschen von Gott kann geholfen werden.

Im anschließenden Kindergottesdienst erzählte Missionar Flender den Kindern von den Sitten und Gebräuchen der Bewohner auf den Missionsfeldern.

dungen der Zustimmung der Forst- und Naturschutzbehörde in Arnsberg bedürfen, und daß bei Wiederaufforstungen dem ursprünglichen Laubwaldcharakter des Ebbegebirges Rechnung zu tragen sei. Das Waldschutzgesetz vom Jahre 1950 hat diese Bestimmungen teilweise übernommen und weitergeführt. Damit sind die Grenzen der wirtschaftlichen Nutzung im Landschaftsschutzgebiet gezogen. Jeder Einsichtige wird erkennen, daß die lebenswichtigen Belange der Eigentümer und Nutzungsberechtigten nicht berührt.

Das Landschaftsschutzgebiet besitzt eine Gesamtgröße von etwa 12.261 Hektar und umfaßt die Ebbelandschaft innerhalb der Kreise Altena, Olpe und Meschede. Bei der Abgrenzung gingen die Ebbefreunde von dem Gesichtspunkt aus, neben dem Walde auch die Vorlandschaft zu erfassen. Die baumbestandenen Wasserläufe, die Erlengründe und Einzelbäume inmitten der bäuerlichen Kulturlandschaft zeichnen ein Bild von ungewöhnlicher Schönheit. Es mutet an, als ob der große Wald den Menschen, ihren Aekern, Wiesen und Weiden die Hand reichen und zu ihnen gehen wolle. Die Grenze hält sich an natürliche Gegebenheiten, an Straßen, Wasserläufe und Waldränder. Sie verläuft von Neuemühle (Kreis Altena) über die Straße Reblin-Kalte Höh, über den Brenscheider Weg bis zur Himmelmert. Von dort aus hält sich die Grenze unter Umgehung der Bebauungszonen der Ortschaften Kückelheim, Lettmücke, Dankelmert, Plettenberg, Eiringhausen an dem Talhang der Oester und Grüne, stößt östlich Brockhausen hart an die Lenne und verfolgt von hier aus mit geringen Abweichungen den Lennelauf über Pasel, Rönkhausen, Lenhausen nach Finnentrop-Bahnhof. Dann hält die Grenze die Biggetalstraße bis Finnentrop an, zweigt ab mit dem Wege nach Sange, Milstenau, Holzweg, Am Loh, schwenkt im Bogen um Attendorf herum und trifft bei Kraghammer die Ihnestraße, hält diese Straße bis Papiermühle an und geht mit dem Wesebachtale nach Sellenrade hinauf. Von hier ab bildet der Weg über Ebberg, Echternhagen, Vorderhagen, Valbert den Abschluß. Von Valbert ab ist die Straße über Oesterfeld das Listeral aufwärts bis Schule Willertshagen die Grenze. Von dort verläuft sie listeraufwärts bis Stoltenberg, anschließend am Ebberand entlang über Corbecke, Sulenbecke nach Ohl im Wiebelsaatal. Von hier aus ist die Straße über Lengelscheid, Drögenpütt, Neuemühle die Grenze.



Diese Ulme gehört zu den Bäumen, die als Naturdenkmale der gesetzlichen Obhut unterstellt werden.
Bild: Huth

Die Verordnungen der Naturschutzbehörden sind hier und da der Vergessenheit und den Kriegseinwirkungen anheimgefallen. Es ist daher zweckmäßig, sie in Erinnerung zu bringen. Dann und wann versucht jemand, den Burgfrieden der geschützten Landschaft durch ein Wochenendhaus zu stören. Unlängst glaubte einer, es sei nicht zu verantworten, einen Privatweg der Forstverwaltung noch länger dem öffentlichen Verkehr vorzuenthalten. Bei der Auseinandersetzung siegte aber die Vernunft, und die Widersacher sahen ein, daß neben dem Kraftfahrer auch der Fußwandler ein Anrecht besitzt, und daß es im Zeitalter des Motors und der uneingeschränkten Fahrgeschwindigkeit Umwege nicht mehr gebe. Kürzlich meldeten die Zeitungen, daß die Urlaubserkenntnis 1953 „Gehe Dich gesund!“ laute, und daß man als Gegengewicht zur Motorisierung mehr wandern solle. Diese Einsicht kommt reichlich spät. Es wird auch bis zum Beweise des Gegenteils befürchtet, daß es wie so oft bei dem billigen Wort bleiben wird. Immerhin darf aber den Gehwilligen der Genuß eines ungestörten Ganges durch Feld und Wald nicht durch den Benzinwagen getrübt werden. Da meinte ein anderer, das Erlernen zwischen Acker und Weide mindere den Ertrag. Diese Irrlehre ist schon so oft widerlegt worden, daß man sich über die Schwerhörigkeit der Unbelehrbaren nur noch wundern muß. Wo indes die zwingende Notwendigkeit an uns herantrat, wurde versucht, den technischen Zweck nach bestem Wissen und Gewissen der Landschaft einzuordnen.

„Ebbius ille pater, montes supereminet omnes“. Der Ebbe ist der Vater, er überragt alle Berge, so sagte Bernhard Mollerus in einer poetischen Beschreibung Westfalens aus dem 18. Jahrhundert. Schon zu jener Zeit galt der Ebbewald als etwas Besonderes. Mochte die Gegenwart die landschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung des Gebirges in verstärktem Maße erkennen und die notwendigen Folgen daraus ziehen. Dies gilt in besonderem Maße für die Verwaltungen und Parlamente der Ebbegemeinden. Der Mensch im Urlaub wird in Zukunft dorthin streben, wo er neben der gastlichen Stätte die ach so seltene Ruhe und Einsamkeit findet. Wer sich diese Vorzüge sichert, ist weitblickend und denkt wirtschaftlich. An die Landschaft, die in der Ebbelandschaft wohnt, ergeht die Bitte, die Bestrebungen der Landschaftsanwälte zu unterstützen und den Anordnungen der Behörden mit Verständnis zu begegnen.

Wilhelm Lienenkämper

Oberbrügge/Ehringhausen

Rentenzahlungen in Oberbrügge

Die Auszahlung der Renten erfolgt beim Postamt Oberbrügge für die Kriegsbeschädigten und Angestellten am morgigen Dienstag, für die Invaliden- und Unfallrentner am Mittwoch in den Vormittagsstunden.

Eine Bitte des Sportvereins

Noch sind die Umbauarbeiten am Sportplatz in Oberbrügge nicht beendet und schon schleicht sich wieder eine böse Sitte ein. Zur Abkürzung des Weges begeht man einfach den Platz. Der Verein bittet, den Weg um den Sportplatz zu nehmen, andernfalls ist man gezwungen, ihn ganz zu sperren.

Schalksmühle

Verdienstorden werden verliehen

Zum 1. Mai d. Js soll einer größeren Anzahl verdienter Angestellten und Arbeiter aus dem Kreise Altena der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen werden. Für die im Volmegebiet gelegenen Betriebe erfolgt die

Zur Feierstunde am Nachmittag im evangelischen Vereinshaus hatten sich viele Missionsfreunde eingefunden. Pastor Stommel stellte den Tag unter das Psalmwort „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“. — Missionar Flender sagte eingangs seines Berichtes, wenn es auch anmaßend erscheine, den Ausführungen das Bibelwort „Sie errangen einen Sieg nach dem andern“ voran zu stellen, so sei die Mission dennoch dazu berechtigt. Nun folgten ausführliche Mitteilungen über verschiedene Missionsgebiete. Von allen, außer China, hörte man, daß die Missionsarbeit wieder reger wird. Der Gemischte Chor der Christlichen Gemeinschaft diente mit Liedervorträgen.

Zuleich Generalprobe für Sängerbund

MGV „Liederkrantz“ feierte Frühlingsfest

Ein eindrucksvolles Konzert — Auch der Quartett-Verein „Frohsinn“ wirkte mit

In den Räumen der Bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Anschlag feierte der MGV „Liederkrantz“ Anschlag unter Mitwirkung des Quartett-Vereins „Frohsinn“ Halver am Samstag sein Frühlingsfest. Die Räumlichkeiten erwiesen sich als fast zu klein, denn sie waren bis auf den letzten Platz besetzt. Sogleich zu Beginn des Konzertes herrschte eine richtige Feststimmung und sie steigerte sich im Verlaufe des Abends immer mehr.

Anfangs sangen die beiden Vereine gemeinsam ein Begrüßungslied, welches den direkten Kontakt zwischen Sängern und Publikum herstellte. Sodann begrüßte der 1. Vorsitzende, Sangesbruder Paul Kötter, die so zahlreich Er-

schienenen, insbesondere den zahlreich anwesenden Cäcilienchor Kreuzberg, und dankte allen, die zu dem Zustandekommen dieses Festes beigetragen hatten. Ferner wünschte er allen einige recht frohe Stunden.

Nunmehr wickelte sich das reichhaltige ausgearbeitete Programm an Chören und Liedern ab. Es würde zu weit führen, wenn man jedes Lied bewerten wollte. Aber alles in allem verstanden es die beiden Vereine, unter der bewährten Leitung ihres gemeinsamen Dirigenten Rektor i. R. B. Lockemann, Radevormwald, die erprobten Chöre und Lieder exakt und ausdrucksvoll zu Gehör zu bringen; sie hinterließen bei den Zuhörern einen nachhaltigen Eindruck. Dem Dirigenten gebührt ein besonderes Lob, da es schwierig ist, kleinere ländliche Vereine auf eine solche beachtliche Höhe zu bringen. Auch der Cäcilienchor von Kreuzberg sang außer Programm einige schöne Volkslieder. Nicht zu vergessen war auch eine erstklassige Kapelle, welche flotte Märsche und Lieder spielte.

Dieses Konzert stellte eine Generalprobe für die vom 23. 5. — 26. 5. (Pfingsten) geplante Sängerbund nach Göttingen dar. Beide Vereine werden mit einem Omnibus die Fahrt zu einem befreundeten Verein unternehmen und dort mehrere Konzerte ausführen.

Nach dem Konzert wurde auch den Tanzlustigen zu ihren Rechten verholten. Zwischendurch gab es auch noch Ueberraschungen, so fehlte unter anderem auch der Krabbelsack nicht, und dieser brachte große Heiterkeit.

Halver 5:1 über starke 08er Reservisten

Dahlebrück unterliegt Kierspe 7:0 — 04 schlägt Herscheid 4:3 — Grünwald 5:0

Nach dem gestrigen Spieltag hat sich in der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid nicht viel geändert. Das Spitzentrio ist erwartungsgemäß dasselbe geblieben und nur im Mittelfeld hat es einige Änderungen gegeben.

An der Karlshöhe war man überrascht von der guten Mannschaft der 08er, bedauerte aber auch, daß diese Elf gewiß unverdient schlußlicht ist. So hatten die Halveraner in der ersten Halbzeit alle Mühe, sich einen Vorsprung zu sichern, der dann in der zweiten Halbzeit ausgebaut wurde. Oberrahmede hatte in Grünwald keine Chance. In regelmäßigen Abständen fielen die Tore, und die Gastgeber steuerten so einem nie gefährdeten Sieg zu. Das spielerische Können und das technische Rüstzeug der 79er war größer als das der Dahlebrücker, die die Ueberlegenheit der Gäste anerkennen mußten. Nach dem überraschenden 1:5 in Kierspe 79 schlugen die Versetaler auf eigenem Platz Jahn überlegen 7:0! Fast wäre Neuenrade gegen Brügge vor heimischem Publikum gestraucht. Die Brügger erwiesen sich als sehr stark und unterlagen nur 4:3! Mit dem gleichen Ergebnis schlug auch Kierspe 04 auf dem Haunerbusch die gewiß nicht schwachen Herscheider. 61 und Oestertal trennten sich auf dem Honsel in Lüdenscheid 1:1. Oberbrügge war frei.

In der Tabelle hat es keine Änderungen von Bedeutung gegeben.

1. (1.) Grünwald	22	18	2	2	93:39	38:6
2. (2.) Halver	21	17	3	1	66:20	37:5
3. (3.) Neuenrade	22	16	2	4	85:39	34:10
4. (4.) Herscheid	22	10	6	6	56:39	26:18
5. (5.) Oberbrügge	22	11	3	8	50:50	25:19
6. (7.) Kierspe 79	22	11	3	8	49:52	25:19
7. (6.) Jahn L'scheid	22	8	7	6	49:55	23:21
8. (8.) Versetal	22	9	3	10	66:62	21:23
9. (10.) Kierspe 04	22	7	5	10	59:57	19:25
10. (9.) Brügge	22	8	2	12	58:63	18:26
11. (11.) LTV 61	22	5	7	10	40:51	17:27
12. (12.) Oestertal	24	8	1	15	61:79	17:31
13. (13.) Oberrahmede	22	5	3	14	36:74	13:31
14. (14.) Dahlebrück	23	3	3	17	23:90	9:37
15. (15.) 08 Res.	21	3	2	16	36:58	8:34

TuS Halver — Spfr. Lüdenscheid 08 Res. 5:1 (2:1)

Zugegeben, der Sieg der Halveraner geht in Ordnung, ist aber im Hinblick auf die 90 Minuten Spielgeschehen in der Trefferspanne doch etwas hoch. Wenn der Halversche Sturm auch kein Sturm im Sinne des Wortes war, so war er doch noch durchschlagkräftiger als die Fünferreihe der Lüdenscheider, die das Kombinieren auf engstem Raum oft — wenn auch gekonnt — übertrieb und der Halverschen Hintermannschaft dann immer Zeit zum Eingreifen blieb. Nach stürmischen Angriffen, die auf jeder Seite eine Ecke einbrachte, verwandelte Rudolph bereits in der 3. Minute einen Strafstoß im Nachschuß unhaltbar zum 1:0. Bei den Halveranern hapert es an der Läuferreihe, wo vor allem Wilde erschreckend schwach war und kaum eine verwertbare Vorlage nach vorn brachte. 19 Min. sind gespielt, als Cznotka bei einer hohen Flanke von Künzel aus dem Tor läuft — schneller ist aber der Kopf von Kelbling, und es steht 2:0. Einen krassen Deckungsfehler — nach vielen vorausgegangenen — nutzt Zimmermann II in der 28. Minute zum Anschlußtreffer aus. Die letzten Minuten gehören klar den Gästen.

Die zweite Halbzeit sieht eine oft unnötig harte 08er Abwehr. Einen Strafstoß köpft Kelbling auf den Mann. 52. Minute: Peukert schickt Kelbling mit einem langen Paß in die Gasse, und aus 14 Metern schießt Kelbling unhaltbar ein. 3:1! 64. Minute: Handspiel am Strafraum. Wieder legt sich Rudolph den Ball zurecht und glashart schlägt er das Leder unhaltbar unter die Latte. 4:1! Als Hansen einen wichtigen Kopfstoß von Foden mit prächtigem Sprung abwehrt, klatscht Foden (Engländer) sportlich Beifall und gratuliert Hansen zu dieser Leistung. Die Ueberlegenheit der Halveraner wird deutlicher, mehrere Ecken bleiben ungenutzt. Eine saubere Flanke von Czora, der im übrigen sehr vernachlässigt wurde, verwandelt Kelbling 7 Minuten vor Schluß mit Kopfball zum 5:1. Insgesamt gesehen war die Leistung der Halveraner, die offensichtlich balltechnisch Konditionsmängel aufwiesen, wenig überzeugend und meisterlich.

Dahlebrück I — TV Kierspe 1879 I 0:4 (0:4)

Die Kiersper hatten einen guten Start. Sie verstanden auch, ihre spielerische Ueberlegenheit in zahlbare Erfolge umzuwandeln. In ziemlich rascher Folge fielen alle vier Tore in der ersten halben Stunde. Nach dem Wechsel konnten die Gastgeber ihr Heiligtum rein halten.

Klare Sache für Grünwald

Die Platzelf mußte gegen Oberrahmede ohne Gilles antreten. Die Gäste spielten im Felde nicht schlecht, sie waren eigentlich auch keine fünf Tore schlechter, aber vor dem gegnerischen Tor erwies sich der Sturm als zu hilflos. Bei besserer

Konzentration der Stürmer hätten auch die Grünwälder gut und gerne noch ein paar Tore erzielen können. Langenscheid und Groß sorgten für die 2:0-Halbzeitführung. Dann tauschten Groß und Borutta ihre Plätze. Auth erhöhte auf 3:0, Borutta auf 4:0 und durch Verwandlung eines Foulelfmeters stellte schließlich Weber den Endstand her.

Die 61er ohne Torschuß

Die 61er hatten gegen Oestertal in der ersten Halbzeit faustdicke Tor Gelegenheiten am laufenden Band, aber nur eine konnte durch Jandek in der 20. Min. verwandelt werden. Bis zum Wechsel blieb es dann dabei. Im zweiten Durchgang kamen die eifrigen Gäste zum Ausgleich. Zum guten Schluß waren die 61er heilfro, wenigstens diesen einen Punkt gerettet zu haben.

Ein Unentschieden wäre gerechter gewesen

Im Spiel Kierspe 04—Herscheid hatten die 04er die erste Halbzeit klar für sich, sie konnten auch verdient mit 2:1 in die Pause gehen. Nach dem Wechsel kamen die Herscheider dann stark auf, den knappen 4:3-Erfolg der Kiersper konnten sie aber nicht verhindern. Eine Punkteteilung hätte eher dem Spielverlauf entsprochen.

Brügge war dem Ausgleich nahe

Die Brügger lieferten in Neuenrade ein gutes Spiel. Nach 5 Min. konnten sie bereits durch Hermann in Führung gehen. 10 Min. später glich Filter für die Gastgeber aus. Brügge kam dann durch Steimer noch einmal zur Führung, aber noch vor der Pause fiel der erneute Ausgleich. Nach dem Wechsel gingen die Neuenrader dann erstmals in Front, und durch Verwandlung eines Handelfmeters wurde der Vorsprung auf 4:2 erhöht. Brügge ging dann stark aus sich heraus und kam auch in der 85. Minute durch A. Jaschultowski zum 4:3. Trotz aller Bemühungen blieb ihnen der verdiente Ausgleich aber versagt.

Da gibt es nichts zu beschönigen

Jahn Lüdenscheid hatte gegen Versetal einen schwarzen Tag. Zwar mußten sie Torwart Richter und Verteidiger Selbach ersetzen und Läufer Kling verletzte sich bereits nach zehn Minuten, aber das alles soll nicht das schlechte Spiel ent-

Zweimal unentschieden

Teilerfolg der Schalksmühler in Spenge

Schalksmühle in Spenge und Friesen Haspe in Ahlen unentschieden - Ausgleich in letzter Minute

Die Aufstiegsspiele zur Oberliga, die im gestrigen Sonntag von 16 Mannschaften begonnen wurden, hatten in der Gruppe 4 keinen Erfolg. Beide Spiele endeten unentschieden, so daß heute schon gesagt werden kann, daß auch das dritte entscheidende Spiel zum Altrast kommen wird.

Schalksmühle trat mit großem Anhang die Fahrt nach Spenge an. Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich im friedlichen Kampf gegenüber. Unsere Volmetaler Mannschaft kam gleich gut ins Spiel und konnte bis zur Halbzeit 5:3 Tore erzielen. Die zweite Hälfte des Spiels war ausgeglichen, trotzdem führte Schalksmühle mit 8:7 Toren. Leider fiel buchstäblich in der letzten Spielminute der Ausgleich. In Ahlen standen sich Friesen Haspe und Ahlen gegenüber. Auch hier gab es nur ein unentschiedenes Ergebnis.

Am kommenden Sonntag wird nun Ahlen auf dem Schalksmühler Jahnplatz antreten und Spenge kommt nach Haspe. Die Vorentscheidung dürfte dann also fallen.

Spenge I — Schalksmühle I 8:8 (3:5)

Das mit Spannung erwartete erste Auftreten der Schalksmühler im Kampf um den Aufstieg zur Oberliga brachte den Volmetalern auf dem gefährdeten Gelände in Spenge einen Teilerfolg. Beide Mannschaften begannen in Anbetracht der Schwere des Spieles sehr nervös. Die Platzmannschaft wurde gleich von ihrem zahlreichen Anhang angefeuert, so daß die Schalksmühler sich in einem Hexenkessel befanden. Trotzdem waren es die Volmetaler, die durch ihren Rechtsaußen Ohlbruck, auf Vorlage von Hohage, zum ersten Tor kamen. Postwendend aber glichen die Spenger aus und gingen sogar mit 2:1 in Führung. Beschornor, der sehr gut gedeckt wurde, brachte das 2:2 und 3:2. Ein 14,50 m brachte den Platzherren den vielbejubelten Ausgleich. Dann ging Schalksmühle mit 2 Toren von Stuhldreher bis zur Pause mit 5:3 in Führung. Nach der Halbzeit legten die Platzherren gewaltig los und erzwangen in kürzester Zeit den Ausgleich. Sirges warf das 6. Tor für Schalksmühle, aber 2 weitere Tore ergaben wieder eine Führung der Platzherren. Es sah in dem Augenblick nach einem Siege der

schuldigen. Bei der Pause hieß es noch 1:0, im zweiten Durchgang spielten die konditionsmäßig weit besseren Platzherren die Gäste dann klar aus.

Jahn — Halver vor der Kreisspruchkammer!

Wie wir vom Kreisfußballfachwart Hollweg (Lüdenscheid) erfahren konnten, wird der Spielabbruch im Meisterschaftsspiel Jahn Lüdenscheid gegen Halver am 18. 4. 1953 Gegenstand einer Verhandlung vor der Kreisspruchkammer werden, da über jedes abgebrochene und somit nicht zu Ende geführte Spiel hier zu entscheiden ist. Der Termin ist noch nicht bekannt.

Halvers nächste Termine:

1. 5. Herscheid — Halver
3. 5. Halver — Brügge
10. 5. Oberrahmede — Halver
17. 5. Neuenrade — Halver
24. 5. LTV 61 — Halver
31. 5. Halver — Kierspe 04

TuS Halver Res. — Spfr. L'scheid 08 II 1:3 (0:1)

Die einwandfrei bessere Elf war die der Lüdenscheider, die zur Halbzeit 1:0 führten. Die Ausgleichschance vergaben die Halveraner durch Auslassen eines Elfmeters. In der zweiten Halbzeit bauten die Gäste ihren Vorsprung auf 3:0 aus, ehe Krick 5 Minuten vor dem Abpfiff auf 3:1 verringern konnte.

Dahlebrück Res. — TV Kierspe 79 Res. 4:0

TuS Halver AH - Grün-Weiß Schwelm AH 2:3 (0:2)

Halvers Alte Herren, von deren 5:4-Sieg am vergangenen Sonntag in Kreuzberg wir erst jetzt hören, hatten bereits Samstagabend die gleiche Elf von Grün-Weiß Schwelm zu Gast. Die Gäste stellten die technisch und taktisch bessere Elf, die auf allen Posten fast gleich gut besetzt war. Die 2:0-Pausenführung der Schwelmer war verdient. Nach der Halbzeit gelang den Halveranern in einem Zwischenspielfeld der Ausgleich, dem die Gäste durch ihren Rechtsaußen prompt die erneute Führung folgen ließen.

TuS Halver Schü. — TuRa Brügge Schü. 3:1 (1:1)

Zum Rückspiel trafen sich die Schülermannschaften von Halver und Brügge am Sonntagmorgen. Die Brügger scheiterten immer wieder an der stabilen Halverschen Hintermannschaft.

Platzmannschaft aus. Aber Hohage schaffte durch eine hervorragende Einzelleistung den Ausgleich, und Ohlbruck schaffte drei Minuten vor Schluß das 8:7, die Führung für Schalksmühle. Die ca. 200 anwesenden Schalksmühler Zuschauer glaubten nun an einen Sieg ihrer Mannschaft, aber fast mit dem Schlußpfiff erzwangen die Sprenger den nicht unverdienten Ausgleich. Damit errangen die Schalksmühler einen Punkt und dürften hiermit zufrieden sein. Eine ganz ausgezeichnete Leistung vollbrachte der Schiedsrichter Gonz aus Bochum.

In der Staffel 13 der Landesliga konnte sich Fichte Hagen gegen Linscheid-Heedfeld mit 13:6 prächtig durchsetzen. Westfalia Hagen mußte dagegen auf eigenem Platz die Segel streichen und verlor 5:8. Damit dürfte der Abstieg von Westfalia Hagen ebenfalls klar sein.

In der Staffel 14 sieht es nach dem 5:9-Erfolg des TuS Versetal über die 61er nun doch so aus, als ob die 08er endgültig ins Gras beißen müßten. In dem wichtigen zweiten Spiel zwischen dem TV Siegen und Olpe gewannen die Sieger mit 10:6 und haben damit mit Olpe Punktegleichheit erreicht. Beide haben jetzt bei noch einem auszugetragenem Spiel je 22 Verlustpunkte bei 23 der 08er. Nur dann, wenn beide ihre Spiele verlieren, haben die Lüdenscheider noch eine Chance, an Qualifikationsspielen teilzunehmen, falls es dazu überhaupt kommen sollte.

Die erste Kreisklasse holte noch einige Spiele nach. Jahn Werdohl II gewann erwartungsgemäß gegen Evingsen II mit 10:6 und Eggenscheid fertigte Deutsche Eiche Altena mit 4:2 Toren ab.

Den zweiten Tabellenplatz holten sich die Halverschen Handballer endgültig im letzten Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Lüdenscheid. Die Mannschaft hat dadurch noch Aussichten zum Aufstieg in die erste Kreisklasse, denn bereits am kommenden Sonntag beginnen die Aufstiegsspiele, in denen Halver zuerst auf TV Rahmede trifft.

TV Kierspe 79 I — Tura Brügge I 10:5 (6:2)

Die Platzherren fanden sich schneller zurecht und legten vier Tore vor, ehe es den Gästen gelang, den ersten Treffer anzubringen. Wenn die 79er auch während der ersten Halbzeit mehr vom Spiel hatten und ihre Hintermannschaft zeitweise reichlich offen spielte, so kam das Pausenergebnis wesentlich durch die Unentschlossenheit des Brügger Sturmes zustande. Nach dem Wechsel legten sich die Gäste mächtig ins Zeug und hielten die Partie ziemlich offen.

Stöcken-Dahlebrück I — Oeckinghausen I 7:6

Auf der Philipphöhe in Dahlebrück erwartete man Germania Altena. Diese hatten jedoch das Spiel kurzfristig abgesagt, so daß der Nachbarverein Oeckinghausen in die Bresche sprang. Es entwickelte sich dann auch ein spannendes schnelles Spiel, das am Ende knapp mit einem Tor Unterschied für die Platzherren auslief. Dieses Ergebnis ist umso mehr als ein Erfolg für Oeckinghausen anzusehen, da die Dahlebrücker in den letzten Wochen gegen die Vertreter der Hagener Landesligagruppe beachtenswerte Erfolge erzielt hatten. Die Gäste lagen bereits nach

IM BLICKFANG

Fußball

LANDESLIGA

Lüdenscheid 08 — Neheim 08	0:4
Ennepetal — Klafeld	1:1
Hüsten 09 — Gevelsberg	2:1

BEZIRKSKLASSE

Meinerzhagen — Westig 08	4:1
Nachrodt — Alem. Menden	1:1
Herdringen — Völkwinkel	2:1
Balve — Holthausen	2:6

KREISKLASSE

Dahlebrück — Kierspe 79	0:4
Versetal — Jahn Lüdenscheid	7:0
Halver — Lüdenscheid 08 Res.	5:1
Grünwald — Oberrahmede	5:0
Neuenrade — TuRa Brügge	4:3
Kierspe 04 — Herscheid	4:3
LTV 61 — Oestertal	1:1

POKALSPIELE

Eiringhausen — Wennemen	7:1
Weidenau — Plettenberg 11	5:2
SSV Hagen — Boelerheide	6:2
Letmathe 98 — Schwerte	3:1
Menden 09 — Hemer 08	2:0
Sportfr. Siegen — Eisfeld	9:2

Handball

AUFSTIEG ZUR GAULIGA

Spenge — Schalksmühle	8:8
Ahlen — Friesen Haspe	6:6

LANDESLIGA

Staffel 13

Fichte Hagen — Linscheid-Heedf.	13:6
Westf. 72 Hagen — Rummenohl	5:8

Staffel 14

LTV 61 — Versetal	5:9
TV Siegen — Olpe	10:6

Kreisklasse

Jahn Werdohl II — Evingsen II	10:6
Eggenscheid — DE Altena	4:2

JGD.-SUDWESTFALEN-MEISTERSCHAFT

Jahn Werdohl — Haspetal	11:6
-------------------------	------

5 Minuten mit 2:0 im Rückstand ehe ihnen der Anschlußtreffer gelang. Dahlebrück erhöht auf 3:1, muß den Anschlußtreffer wieder hinnehmen und in derselben Reihenfolge wird das 4:3 erreicht. Kurz vor der Pause gelingt es den Platzherren den 5:3-Halbstand zu erzielen. In der 2. Halbzeit kommt es zu spannenden Auseinandersetzungen. Oeckinghausen ist die ersten 10 Min. überlegen, kann durch 3 Tore mit 6:5 in Führung gehen, aber auch die Platzherren erreichen 2 Tore und führen jetzt mit 7:6. Beide Mannschaften kämpften zum Schluß mit letztem Einsatz. Auf beiden Seiten gab es einige klare Torchancen, die aber nicht verwertet wurden. Das Spiel war hart und erinnerte an einen Meisterschaftskampf, blieb aber bei aller Härte erfreulicherweise in einem fairen Rahmen.

Eintracht Lüdenscheid I — TuS Halver I 4:16 (1:8)

Bereits am Sonnabendnachmittag fuhr Halver Elf nach Lüdenscheid, um dort das letzte Spiel dieser Serie auszutragen. Halvers Sieg stand bereits zur Halbzeit fest. Die Mannschaft hatte in Apelt II einen ausgezeichneten Schlußmann, der die wohlgemeintesten Schüsse des Gegners zu nichte machte. In der ersten Halbzeit lag Halver mit 4:0 klar in Front, als der Sturm die Hintermannschaft nach vorne schickte und selbst verteidigte. Die Hintermannschaft erzielte dann bis zur Halbzeit ebenfalls vier Tore, während der Sturm ein Gegentor zulassen mußte. Halver spielte in der 2. Hälfte wieder normal und erzielte bis zum Schlußpfiff nochmals 8 Tore, während es bei den Eintrachtlern nur zu 3 Gegentoren langte. Damit hat sich Halver endgültig den 2. Tabellenplatz erspielt und kämpft nun am kommenden Sonntag bereits gegen TV Rahmede um den Aufstieg.

Dahlebrück II — Oeckinghausen I 19:3

Oeckinghausen hatte zum 1. Mal eine II. Mannschaft aufgestellt. Diese hatte aber bisher noch keine Gelegenheit zum Training. Die Ansätze der Oeckinghauser sind allerdings gut, so daß man in weiteren Spielen bestimmt eine besser eingespielte Mannschaft erleben wird.

TuS Halver Jgd. — Eintracht Lüdenscheid Jgd. 22:2 (12:2)

Halvers Jugend konnte endlich wieder einmal einen überlegenen Sieg anbringen. Eintracht, der sehr sympathische Gast, legte zwar ein Tor vor; Halver ließ sich aber dadurch nicht einschüchtern und spielte ein enormes Tempo.

I. Jgd. Spenge — Schalksmühle I. Jgd. 12:4

Die Spenger waren besser. An die ausgezeichneten Leistungen kamen die Schalksmühler nicht heran.

Dahlebrück Jgd. — Oeckinghausen Jgd. 6:11 (1:6)

Die Jugend aus dem Hälvertal zeigte ein schönes Spiel und siegte verdient.

TV Kierspe 79 Jgd. — Brünighausen Jgd. 7:6 (3:2)

In einem schnellen und schönen Spiel standen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber.

AH Bielefeld-Sudbrock — AH Schalksmühle 9:9

Zwei gleichwertige Mannschaften, die ein schönes Spiel zeigten.

Tischtennis

TuS Halver AI-Jgd. — Meinerzhagen AI-Jgd. 4:7

TuS Halver AI-Jgd. — Meinerzhagen AII-Jgd. 7:4

Halvers Tischtennisjugend trug am Samstag zwei Spiele aus. Während gegen die gleiche Jugend der Meinerzhagener das Spiel 7:4 verloren ging, gewannen sie dann gegen die zweite Garnitur der Gäste 7:4.

Die voraussichtlichen Quoten

12er-Wette: 1. Rang 54 837,— DM; 2. Rang 920,— DM; 3. Rang 58,— DM.

10er-Wette: 1. Rang 17 135,— DM; 2. Rang 308,— DM; 3. Rang 21,— DM.

Ist Lüdenscheid 08 abgeschrieben?

Die hohen Erwartungen, die Lüdenscheider Fußballer auf den gestrigen Spieltag gesetzt hatten, sind nicht in Erfüllung gegangen. Was bei dieser klaren 0:4-Niederlage aber so bitter enttäuschte, war die Art, wie sie zustande kam. Die 08er waren schon immer eine recht sensible Elf, und wenn es um die Wurst ging, fehlten ihr die kämpferischen Eigenschaften, ohne die solche Spiele nun mal nicht gewonnen werden. Was sie sich aber gestern leistete, hätten die größten Pessimisten nicht erwartet. Ohne nennenswerten Widerstand ging sie gegen die großartig aufspielenden Gäste aus Neheim mit 0:4 sang- und klanglos unter.

Neheim hat mit diesem Siege die Klassenzugehörigkeit in überzeugendem Stile gewonnen. Klafeld spielte in Ennepetal 1:1 und ist damit auf 31 Verlustpunkte gekommen. Wenn alles normal verläuft, müßten die Klafelder das letzte Spiel gegen die Siegener Sportfreunde (in Siegen!) verlieren, wodurch die Elf auf 33 Punkte käme. — Gevelsberg verlor in Hüsten 2:1 und hat jetzt 30 Minuspunkte. Selbst dann, wenn das Spiel gegen 08 verloren gehen sollte, kann die Elf höchstens auf 32 Punkte kommen. Hüsten kann die Zahl 32 dann erreichen, wenn die restlichen drei Spiele (davon eins auf der Höhe) alle verloren gehen sollten. Nach allem sieht man also, daß die 08er eigentlich nur noch wenig Chancen haben. Neben Gevelsberg müssen dann auch noch gegen Siegen oder Hagen zwei Punkte geholt werden, um wenigstens Punktegleichheit mit Werdohl und möglicherweise Klafeld zu erreichen. Noch ist

also nicht alles verloren, aber nach den gestrigen Leistungen ist kaum noch mit einem Erfolg zu rechnen.

Die neue Tabelle:

1. (1.) Niederscheld	26	18	4	4	68:19	40:12
2. (2.) SSV Hagen	27	16	4	7	62:27	36:18
3. (3.) Sportfr. Siegen	22	14	5	3	62:27	33:11
4. (4.) Menden 09	28	14	5	9	63:33	33:23
5. (5.) Ennepetal	28	12	6	10	60:58	30:26
6. (6.) RSV Hüh	26	11	5	10	50:45	27:25
7. (7.) Letmathe 98	26	10	6	10	40:44	26:26
8. (8.) Eiringhausen	27	11	4	12	47:48	26:28
9. (10.) Neheim 08	28	12	2	14	43:53	26:30
10. (12.) Hüsten 09	25	11	2	12	41:43	24:26
11. (9.) Gevelsberg	27	10	4	13	47:68	24:30
12. (11.) Jahn Werdohl	28	7	10	11	32:43	24:32
13. (13.) Klafeld	27	9	5	12	34:43	23:31
14. (14.) Lüdenscheid 08	25	6	8	11	30:47	20:30
15. (15.) Weidenau	26	0	3	23	9:70	3:49

Kampf um das Wahlgesetz geht weiter

FDP: Am Gesetz von 1949 festhalten — Uneinigkeit in der Koalition

Wl. Bonn, 26. April

Der Kampf um das Wahlgesetz hat durch einen von der FDP gefassten Beschluss, an den Grundsätzen des Wahlgesetzes von 1949 festzuhalten, eine neue Verschärfung erfahren. Die FDP billigt zwar die Erhöhung der Zahl der Bundestagsabgeordneten von 402 auf 484, lehnt aber den „Mischmasch“ zwischen Persönlichkeits- und Verhältniswahl ab.

Nachdem der Wahlrechtsausschuss des Bundestages bereits die wesentlichsten Teile der drei eingebrachten Gesetzentwürfe (von der Bundes-

regierung, der SPD und einem Teil der CDU) abgelehnt hat, erwartet man, daß ein vierter, völlig neuer Gesetzesvorschlag vorgelegt wird, der bei der zweiten und dritten Lesung im Bundestag als Grundlage dienen soll.

Fest steht bisher nur, daß je die Hälfte der zu wählenden Abgeordneten in Wahlkreisen bzw. über Landesergänzungslisten gewählt werden sollen. Bei der noch immer selbst in Koalitionskreisen herrschenden Uneinigkeit über das Wahlgesetz rechnet man damit, daß die abschließende Beratung im Bundestag erst in der zweiten Mai-Hälfte stattfinden kann.

Flugzeug stürzt in Atomwolke ab

Siebter Atomblitz der Frühjahrsserie — In San Franzisko wahrnehmbar

dpa. Las Vegas, 26. April

Die Häuser von Las Vegas in Nevada wurden am Wochenende vom siebten Atomblitz der diesjährigen Versuchsserie in gleißendes Licht getaucht. Dreitausend Soldaten waren, weniger als vier Kilometer vom Explosionsherd entfernt, bei dem Versuch eingesetzt. Sechzehn Kongreßmitglieder waren Augenzeugen des Versuchs.

Die Explosion ließ den Nachthimmel in blendender gelblicher Glut aufleuchten. Weniger als eine Minute danach schoß die Pilzwolke nach oben. Eiskristalle, die sich auf der Höhe der Wolke bildeten, färbten den Himmel weiß. Die Druckwelle wurde in Las Vegas erst 7 Minuten nach der Explosion gespürt. Der Blitz war in San Franzisko deutlich wahrnehmbar.

Nach Angabe der Atom-Energie-Kommission flog ein ferngesteuertes Marineflugzeug in Höhe von 1600 Meter in die Explosionshitze hinein. Die Maschinen des Flugzeuges versagten und das Flugzeug stürzte nordwestlich des Detonationsherdes ab.

Türkische Offiziere für die Kanalzone?

dmt. Ankara, 26. April

Die Aussichten für ein Mittelostkommando werden jetzt in Ankara wesentlich optimistischer beurteilt als noch vor einigen Wochen. Der „Ulus“ verweist auf die bevorstehende Reise des libanesischen Präsidenten Chamoun und des saudiarabischen Ministerpräsidenten Prinz Feisal nach Kairo, wo sie mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten Nagib die politische und militärische Lage erörtern werden. Es wird erwartet, daß Dulles, der in Kürze in Kairo eintreffen wird, die Bedenken der arabischen Staaten weitgehend zerstreuen wird.

In Ankara rechnet man damit, daß Naqib türkische Sachverständige zur Verteidigung der Suezkanalzone anfordern wird, um so dem britischen Argument zu begegnen, daß Ägypten nicht in der Lage sei, die Verteidigungsanlagen in Stand zu halten.

BHE: Wahlkampf ohne Bindungen

dmt. Frankfurt, 26. April

Der 28köpfige Vorstand des Gesamtdeutschen Blocks (BHE) beschloß bei seiner Sitzung am Wochenende in Frankfurt, in sämtlichen Wahlkreisen selbständig und ohne Listenverbindung in den Wahlkampf zu gehen.

Es herrschte Einigkeit darüber, daß der BHE unter keinen Umständen vor der Bundestagswahl für irgendeinen der politischen Blöcke — Regierungskoalition oder Opposition — optieren dürfe. Denn diese Mittelstellung sei das politische Kapital des BHE. Der Parteivorsitzende, Waldemar Kraft, kritisierte auf dieser Tagung die Tatsache, daß der Bundesrat, der ja eine Länderkammer sei, allein nach parteipolitischen Gesichtspunkten gehandelt habe, als er seinen Beschluß vom Freitag faßte.

Kabinett billigte Zusatzprotokolle

Wl. Bonn, 26. April

Das Bundeskabinett hat — wie erst jetzt bekannt wird — in seiner Freitagsitzung den von der französischen Regierung vorgelegten und vom Pariser Interimsausschuß gebilligten Zusatzprotokollen zum Verträge über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft zugestimmt und damit Frankreich den Weg geebnet, seinerseits die Ratifizierung der Verträge vorzunehmen.

Bei den Zusatzprotokollen handelt es sich um die besonderen Wünsche Frankreichs, Truppen aus der EVG in überseeische Gebiete abzuziehen, ohne an die Genehmigung des NATO-Oberbefehlshabers gebunden zu sein. Die Bundesregierung legt Wert auf die Feststellung, daß sie mit der raschen Billigung der Zusatzprotokolle ihren Willen betont habe, den Vertrag so schnell wie möglich verwirklicht zu sehen.

Rasende Autofelge verwüstet Metzgerei

Hameln. Ein Bild schwerer Verwüstung bot sich in einem Hamelner Schlachterladen, nachdem eine von einem Lastwagen abgesprungene Autofelge durch die geschlossene Ladentür in das Geschäft geflogen war. Die Tür zerbarst, der Ladentisch wurde umgeworfen, Scheiben zersprangen und die herumwirbelnden Scherben zerschnitten der Verkäuferin das Gesicht und machten die Fleischwaren für den Verkauf unbrauchbar.

Ein Lastwagen hatte sein Hinterrad verloren, das mit hoher Geschwindigkeit gegen die Bordkante schlug. Dabei sprang der Reifen von der Felge, die dann in den Laden sauste.

Selbstmord aus Furcht vor Verhaftung

Gotha. Mit den Worten „Ich war schon mal in Sibirien“ warf sich ein 32 Jahre alter Wolga-Deutscher aus Seebergen auf dem Gothaer Bahnhof unter den gerade einfahrenden Berliner Zug. Er war sofort tot.

Auf einer Baustelle hatte er zu Kollegen geäußert, Stalin sei der größte Mörder aller Zeiten gewesen, er habe in der Sowjet-Union ganze Völker abgeschlachtet und die Wolga-Deutschen ausgerottet. Ein FDJ-Funktionär hatte diese Meldung dem Staatssicherheitsdienst gemeldet. Als der Denunzierte, der gewarnt worden war, nach Westberlin flüchten wollte, wurde er auf dem Bahnhof vom SSD gestellt.

Der Sport vom Tage

Sieger wurde der 3. Bezirk mit 0,60 Pkt. Vorsprung

Bezirks-Vergleichskämpfe des Lenne-Volme-Gaues in Eveking

Am Wochenende führte der Lenne-Volme-Gau seine Bezirks-Vergleichskämpfe, die vom TuS Versetal ausgerichtet wurden, im Hotel zur Verse in Eveking durch. In diesem Kampf wurden zugleich die Gaubesten an den Geräten ermittelt, die am kommenden Samstag in Schalksmühle gegen den Märkischen Gau antreten. Der Kampf der drei Mannschaften entwickelte sich im Rahmen einer Schauveranstaltung, deren Rahmenprogramm von einer Akkordeon- und Tanzgruppe der Turnerinnen des ausrichtenden Vereins bestritten wurde, zu einem interessanten Rennen zwischen denen des 1. und 3. Bezirkes.

Nach der 1. Uebung, dem Pferdsprung, ging zunächst der 3. Bezirk mit einem Punkt Vorsprung in Führung. Obwohl dann aus der Mannschaft des 1. Bezirkes Wieland (Friesen) durch Unfall ausfiel und durch Renikowski (Kierspe 79) ersetzt werden mußte und auch Nockemann fehlte, setzte sie sich nach der Barrenübung mit 2,25 P. Vorsprung an die Spitze. Beim Pferd quer ließ sie sogar die des 3. Bezirkes 3,65 P. hinter sich. Bei der Bodenübung holte die Mannschaft des 3. Bezirkes wieder auf. Der 1. Bezirk büßte 3,50 P. ein und lag so nur noch mit 0,15 Mehrp. in Führung. Bei der letzten, der Reckübung, hatten die Turner des 3. Bezirkes die stärkeren Nerven und dadurch den längeren Atem. Während sich Rinke die einzige „Zehn“ des Tages, Kumpmann sich 9,4 und Seuthe 9,25 P. holten (alle 3. Bezirk), verpatzten Kirsebauer und Koch ihre Uebungen und Kupfer fiel sogar buchstäblich vom Reck, Koch erreichte nur 8,25 und Kupfer 8,4 P. (alle 1. Bezirk). Was war die Folge? Die Mannschaft des 3. Bezirkes holte sich 0,75 P. mehr als die des 1. Bezirkes und wurde dadurch mit 0,60 Punkten Vorsprung Sieger. — Der 2. Bezirk hatte seine Mannschaft verjüngt und mit 80 Prozent junger Turner besetzt, die sich zwar tapfer schlugen, aber als ernste Konkurrenz für die beiden anderen Mannschaften darum dieses Mal noch nicht in Frage kamen.

Stand des Kampfes nach der 1. Uebung: 1. Bez. 65,7 P., 2. Bez. 58,8 P., 3. Bez. 66,7 P. — Nach der 2. Uebung: 1. Bez. (62,40) 128,10 P., 2. Bez. (54,3) 113,1 P., 3. Bez. (59,15) 125,85 P. — 3. Uebung: 1. Bez. (59,45) 187,5 P., 2. Bez. (47,90) 161 P., 3. Bez. (58,05) 183,9 P. 4. Uebung: 1. Bez. (60,05) 247,6 P., 2. Bez. (54,85) 215,85 P., 3. Bez. (63,55) 247,45 P. — 5. Uebung: 1. Bez. (60,6) 308,2 P., 2. Bez. (54,4) 270,25 P., 3. Bez. (61,35) 308,8 P.

Der beste Turner im Pferd-Sprung war Walk (1. Bez.) mit 9,85 P., am Barren war Fiedler (1. Bez.) mit 9,40 P. und am Seitpferd, am Boden und am Reck holte sich Rinke (3. Bez.) die besten Noten mit 9,4, 9,75 und 10 Punkten.

Der Turner des Tages wurde Rinke (Else-tal) mit 47,95 Punkten, ihm folgte sein Vereinskamerad Seuthe mit 46,85 P., dann Walk (Friesen) mit 46,15 P., Fiedler (Kierspe) mit 44,9 P., Kumpmann (Jahn, Plettenberg) und Pütter (Jahn Werdohl) mit je 43,7 Punkten.

Die Begrüßung der stattlichen Zuschauer-gemeinde im mit frischem Maigrün freundlich geschmückten Saal nahm der Vertreter des 2. Bezirkes, Willi Klauke, vor. Zur Siegerehrung sprach der 1. Gauvertreter Heinrich Heilmöller, der sich in Begleitung des Oberturnwartes, des Männerturnwartes und des Kampfrichterobmanns befand.

Mehrkampf- und Bahnstaffel-Tag auf dem Nattenberg

Der WLV-Sportkreis Altena-Lüdenscheid führt am nächsten Sonntag, dem 3. Mai, auf der Kampfbahn Nattenberg in Lüdenscheid einen Mehrkampf- und Bahnstaffel-Tag durch, der vom TuS Grünewald ausgerichtet wird.

Am Vormittag sollen die Mehrkämpfe sein, die gleichzeitig zum Erwerb des WLV-Mehrkampf-abzeichens gewertet werden. Männer, Frauen die älteren Jahrgänge, und je zwei Klassen der männl. und weibl. Jugend tragen einen Dreikampf (100 m, Weitsprung und Kugel) aus. Für die Männerklasse ist zudem der Internat. Fünfkampf ausgeschrieben (Weitsprung, Speer, 200 m, Diskus und 1500 m). In der Altersklasse werden pro Jahr (Männer Jahrg. 1921, Frauen Jahrg. 1923) und pro Uebung noch 15 Punkte zugeschlagen.

Am Nachmittag kommen folgende Staffeln zum Austrag: Männer: 4×100 m, 3×1000 m, 10×1/2 Runde-Vereinstaffel. — Frauen: 4×100 m. — Männl. Jugend A: 4×100 m, Olympia-Staffel (800—200—200—400 m). — Männl. Jugend B, weibl. Jugend A und B: 4×100 m.

Die Wettkämpfe sind offen für alle Vereine des Kreise Altena-Lüdenscheid und werden unter Aufsicht des WLV nach den Bedingungen der DLO durchgeführt. Beginn der Mehrkämpfe 10 Uhr. Alle Wettkämpfer müssen um 9.45 Uhr am Stellplatz sein. Beginn der Staffeln 15 Uhr. Kampfrichterbesprechung 9.15 Uhr. — Die ersten drei eines jeden Wettbewerbs erhalten Urkunden.

Jugend- und Volksmusikschulen werden stark gefördert

Die städtische Kulturarbeit darf nicht nur darauf gerichtet sein, ihren Bürgern mit Hilfe der großen und bedeutsamen Einrichtungen, die im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen, also der Theater, Orchester usw., die empfangende Aufnahme von Kulturgütern zu ermöglichen. Weniger ins Auge fallend, aber nicht weniger ernst zu nehmen müssen die Bemühungen sein, den Einzelnen zu eigener kultureller Tätigkeit anzuregen und ihn darin zu unterstützen, weil in der Eigenaktivität des Laien die Grundlage einer echten Kulturarbeit und die Voraussetzung für das Verständnis auch der großen Kunst erblickt werden darf.

In diesem Sinne errichtet und fördert eine ganze Reihe von Städten in letzter Zeit Jugend- und Volksmusikschulen. In diesen Schulen hat besonders die Jugend die Möglichkeit, unter fachpädagogischer Anleitung singend und spielend zu musizieren. Auch die Möglichkeit

zu individuellem Erlernen von Instrumenten ist gegeben. Diese Einzelschüler werden freilich nach einigen Jahren zur Vervollkommenung an die privaten Musiklehrer weitergeleitet, wie überhaupt die Jugend- und Volksmusikschulen auf die Heranziehung geeigneter privater Musikpädagogen als Lehrkräfte Wert legen.

Bei alledem ist das Entscheidende sicherlich nicht die Vermittlung musikalischer Fähigkeiten und Kenntnisse, sondern die Inanspruchnahme des musischen Elements als entscheidenden Beitrags zur Menschenbildung. Ein Hinweis des Kulturausschusses des Deutschen Städtetages auf diese neue Form der Förderung eigenen musikalischen Lebens hat bei den Städten starkes Interesse gefunden, so daß mit einer weiteren Ausbreitung dieser Arbeitsform gerechnet werden darf.

Bekanntmachung

Jagdrechtverteilungsplan 1952

Die Jagdrechtverteilungspläne der Jagdgenossenschaften Kierspe und Rönshol liegen vom 29. April d. Js. ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Jagdgenossen im Amtshaus Zimmer Nr. 9 bzw. in der Amtssparkasse — Zweigstelle Rönshol — öffentlich aus. Gegen den Verteilungsplan können innerhalb zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung (14. 5. 53) Einsprüche bei dem unterzeichneten Jagdvorstande angebracht werden.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist wird die Auszahlung der Jagdpachtanteile an die Jagdgenossen erfolgen. Die Auszahlung wird durch Gutschrift auf den Steuerkonten bewirkt.

Der Vorsitzende des Jagdvorstandes:
Barthold

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!

abz

beginnt im nächsten Heft mit dem Bericht

Weltskandal Opium

der die Hintergründe des internationalen Rauschgift-handels aufdeckt und alle Bestrebungen zeigt, die seiner Bekämpfung dienen.

Hier wird ein Problem beleuchtet, das in seiner ungeheuren Tragweite mit größtem Interesse verfolgt wird.

Die illustrierte „abz“ wird Ihnen auf Wunsch jede Woche mit unserer Tageszeitung ins Haus gebracht. Der Bote kassiert dafür im Monat nur DM 1,-.

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich die illustrierte „abz“ auf die Dauer von 6 Monaten zum monatlichen Bezugspreis von DM 1,-.

Name:

Ort:

Straße:

Stadt Nürnberg

KÖLN

Josef Broich
WEIDENBACH

Andreas Edel Pils

Achtung!

Habe bis auf weiteres jede Woche, jeden Donnerstag Eintagsküken, Eintagshähne, Junghennen u. Junghähne, mast- und schlachtreife Hähne sowie einen großen Posten Schirreier zum billigsten Tagespreis abzugeben. Nehme ab sofort Voraufbestellungen entgegen. Geflügelhof Ad. Geseker Buschhausen bei Halver

Achtung!

Zwangsversteigerung

Am 28. 4. 1953, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in Schalksmühle 1 Musikschrank, mehrere Rundfunkgeräte u. a. mehr. Treffpunkt der Käufer 10 Uhr am Amtshaus in Schalksmühle. Hörster, Gerichtsvollzieher.

Warne hiermit jeden, die unwahren Gerüchte über mich weiter zu verbreiten, da ich jeden gerichtlich belange.

Gertrud Ostrowski Halver, Marktstraße

Der große Continental - Atlas

mit Auto-Spezialkarten und Sonderkarten.

Vollständig neu u. erweitert DM 9.80

Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Motorrad, NSU 600.-
125 ccm DM
NSU - D 250.-
500 ccm DM
zu verkaufen.
Telefon Halver 597

● NIE-GRAU ●
Das Präparat gegen graues Haar von Apotheker W. Ullrich - wesserhell - Fl. DM 3.50, extrastark DM 5.75

Leistungssecke

der Fa.

Joh. Chr. Herdepe Söhne HALVER • Telefon 160

Drahtgeflecht

50 cm DM 7.95
1 m DM 13.65



Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt 80 Jahre und wenn es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Heute früh 3.30 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben versehen mit den heil. Sterbesakramenten im Alter von 90 1/2 Jahren unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Nikolaus Schmitz

In stiller Trauer:

Ida Wehner geb. Schmitz
Albert Wehner
Wilhelm Schmitz
Emmy Schmitz geb. von Laar
Johanna Wehner
Kurt Dischereit

Ehringhausen-Oberbrügge, den 26. April 1953

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. April 1953, 14.30 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.



„Unter nervösen Zuständen,

Migräne und Schlaflosigkeit habe ich sehr gelitten. Seit ich aber Klosterfrau Melisengeist einnehme, geht es mir wieder gut!“ So schreibt Frau Elis. Boetzkes, Mengerlinghausen/Waldeck, Leibnizstr. 7. So wie sie, so greifen Tag für Tag unzählige Menschen zum echten Klosterfrau Melisengeist! Gerade in dieser unruhigen Zeit beweist er millionenfach seine gute Wirkung auf Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege